

Münsterblick

Nr. 104 Februar – März 2012



Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen
Kirchgemeinde Bad Doberan

Inhalt

- 3|4 Worte
- 5 Fasten
- 6 Aus der Landeskirche
- 7 Hartliche Einladung
Weltgebetstag
- 8|9 Ein Jahr

- 10|11 Kinderseite
- 12|13 Wir laden ein
- 14|15 Kirchenmusik

- 15|16 Eine Extra-Bescherung
- 16–18 Kochen im Stall
- 18–21 Ankündigungen und Information
- 21 Taufen, Trauungen, ...

- 22 Diakonische Kontakte
Impressum
- 23 Sponsoren
- 24 So erreichen Sie uns

MONATSSPRUCH FEBRUAR

Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt.
Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut
auf. Denkt dabei nicht an euch selbst,
sondern an die anderen.

1. KOR 10,23-24

MONATSSPRUCH MÄRZ

Der Menschensohn ist nicht gekommen,
um sich dienen zu lassen, sondern um
zu dienen und sein Leben hinzugeben
als Lösegeld für viele.

MARKUS 10,45

Für **Spenden und Überweisungen** zugunsten unserer Kirchgemeinde nutzen Sie bitte folgende Bankverbindung:
Konto 5 350 115, Bankleitzahl 520 604 10 (Ev. Kreditgenossenschaft eG)

Worte

» Welten werden durch die Sprache erbaut und bewohnbar gemacht, Welten können durch die Sprache niedergerissen und zerstört werden. Im Jakobusbrief (3,5) heißt es: „Die Zunge ist ein kleines Glied und richtet große Dinge an. Siehe, ein kleines Feuer, welch einen Wald zündet's an!“ Mit der Sprache sagen die Menschen nicht nur, was der Fall ist, die Sprache erschafft Welten. Wir sagen: „Ich liebe dich“, und unsere Liebe gewinnt Gestalt. Wir sagen: „Ich vergebe dir“, und eine neue Lebensmöglichkeit wird errichtet. Das Leben findet nicht hinter dem Rücken der Sprache statt. Aber mit der Sprache können wir das Leben auch verwüsten.

Einmal gibt es die Verwüstung des Lebens durch die Lüge im persönlichen Bereich. Wer kennt nicht aus den alten Dörfern die Männer und Frauen, die anderen Gewalt antun durch das, was sie über sie erzählen. Selbst wenn sie bekannt sind als Lügner und Verleumder, ist ihre Rede nicht wirkungslos. „Kein Rauch ohne Feuer“ sagen die Leute, und plötzlich wird alles so einleuchtend, was über einen anderen erzählt wird. Plötzlich hat man es schon immer gewusst. Die Welten werden durch die Lügensprache verhängt, und man kann die Wahrheit kaum noch erkennen. Keine Rehabilitation und kein Widerruf kann heilen, was eine üble Nachrede anrichtet. Es ist eine merkwürdige säuische Art, sich im Kot dessen zu wälzen, was man über andere erzählt, und sich an ihm zu vergnügen. Die Verleumder verlieren ihre eigene Würde. Die Gebote schützen

nicht nur die Freiheit und das Leben der Beleidigten, sondern auch die Würde der Beleidiger. Sie schützen die Täter vor sich selber.

Es gibt zwei Instrumente gegen das falsche Zeugnis und die vernichtende Rede über andere; das eine ist das Schweigen, das andere die Skepsis. Man kann es sich zur Methode machen, zunächst skeptisch zu sein und nicht zu glauben, was über andere erzählt wird.

Die Unschuldsvermutung gilt auch hier: Solange etwas nicht bewiesen ist, gilt der Mensch als unschuldig. Es ist außerdem ein heiteres Spiel, dem Verleumder nicht zu glauben. Den Lügner ärgert nichts mehr, als dass man seine Lüge bezweifelt. Das andere Mittel, den Lügenkreis zu unterbrechen, ist das Schweigen. Man erlaubt sich die Souveränität, im Schweigen begraben zu lassen, was man an Bosheit über andere gehört hat. Es gehört Stärke und Selbstachtung dazu, sich dem Spielchen der Verleumdung zu entziehen. Die Lügenverbreiter und Verleumder sind keine starken Menschen. Böseartig-verleumderische Menschen sind meistens schwächlich. Sie sind darauf angewiesen, sich selber zu erbauen, indem sie andere niederreißen.

Alle Gebote sind Grundsätze, die die Freiheit der Menschen wollen. Es geht also auch im achten Gebot nicht um irgendeine Moral, die in sich selber gilt. Es geht um die Lebensschönheit und den Lebensreichtum von Menschen. Was hie-

ße es, wenn wir in einer Gemeinschaft lebten, in der sich einer auf das Wort des anderen verlassen könnte und in der keiner durch hinterlistige Reden niedergemacht würde? Was hieße es, wenn wir in einer Gemeinschaft lebten, deren Informationen verlässlich und nachprüfbar wären und in der keine Gruppe die andere aus Profitinteressen verführte und in Lügenwelten verstrickte? Was hieße es, wenn wir in einer Gemeinschaft lebten, in der sogar die Politiker die Wahrheit sagten? Vielleicht hat in den letzten Jahren nichts das Misstrauen in Politik und in gesellschaftliche Institutionen so sehr hervorgerufen wie die Wahrheitsunfähigkeit und die taktische Verlogenheit so vieler Mandatsträger. Sie zerstören damit die Wahrheitsfähigkeit von jungen Menschen, sie verwüsten die Welt ihrer Freiheit. „Die Wahrheit wird euch frei machen“, heißt es im Johannesevangelium. Darum ist sie so kostbar. ‹‹

Als ich diese Worte des Theologen Fulbert Steffensky kürzlich zu Beginn der wöchentlichen Dienstberatung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unserer Kirchgemeinde las und grad den letzten Satz beendet hatte, platzte es aus einer Mitarbeiterin heraus: „Ja, aber das wird sowieso IMMER so bleiben ...!“

Betretenes Schweigen in der Runde ...
Ist Resignation die einzige Möglichkeit?
Muss es wirklich IMMER so sein?

Wie wäre es einmal mit „Worte-Fasten“ in der Passionszeit? Verzicht auf's tägliche Geschwätz ...?

Nachdenklich grüßt
Ihr/Euer Pastor



Fasten muss ein Ziel haben

Aber welches? Im Christentum bedeutet es die Vorbereitung auf das Osterfest und will an das 40-tägige Fasten Jesu Christi in der Wüste erinnern. Es beginnt am Aschermittwoch, im katholischen Raum mit dem Aschenkreuz. Unter anderem wird da Asche verbrannter Palmenzweige vom Vorjahr verwendet, um bußfertigen Gläubigen ein Aschenkreuz auf die Stirn zu zeichnen.

Auch die Adventszeit wird übrigens als Buß- und Fastenzeit betrachtet und beginnt am Martinstag, 40 Tage vor Weihnachten. Immer spielt die biblische Zahl 40 eine Rolle.

Welcher „Schuld“ soll man sich nun bewusst werden, wenn es ums Büßen und Fasten geht? Welches Motiv lege ich meiner Fastenzeit zugrunde? Ist es Eitelkeit, die mir gebietet Essen und Trinken einzuschränken, weil ich mit meinem Gewicht nicht mehr zufrieden bin? Dann ginge es nur um mein leibliches Wohlbefinden. Fasten im Glauben zielt auf tieferen Grund, es meint die Seele und den Geist, sie sollen neue Freiheit gewinnen und sich auf Jesus Christus, ihr Heil, besinnen. Fastenzeit also innere Einkehr zur Befreiung von Abhängigkeiten, von alltäglichen Gewohnheiten, auf die ich denke nicht verzichten zu können. Verzicht können wird zur inneren Freiheit, die zur menschlichen Würde gehört. Wer

mit Verzicht einen Anspruch auf die ihm zustehenden Dinge wie Essen, Trinken, Fernsehen usw. aufgibt, gewinnt sich selbst, nimmt sein Leben in die Hand, gewinnt neue Freude im Alltag, ist unabhängig. Eine Schlankheitskur ist nur eine verweltlichte Form des Fastens, ein narzisstisches Kreisen um sich selbst, mit dem man keine Wirkung für die Welt erzielt, von dem keine Kraft ausgeht.

Für evangelische Christen gibt es keine allgemeingültigen Fastengebote – sie können selbst entscheiden, worauf sie eine Zeit lang verzichten wollen; Mönche sind da eigenen Fastengeboten verpflichtet. Die Passionszeit wird auch Fastenzeit genannt und soll der Betrachtung des Leidens Jesu Christi dienen. Dabei geht es nicht nur um ein vergangenes Ereignis, sondern soll ganz persönlich treffen. Vielleicht wäre es gut, ein Fasten das ganze Jahr über zu thematisieren, um ein Maß zu finden für ein gesundes Leben an Körper, Seele und Geist. Luther ging es ganz sicher darum, dem Heiligen Geist Raum zu geben bei innerer Freiheit, zum Fasten äußert er sich allerdings folgendermaßen: „Wenn jemand fände, dass ihm vom Fasten der Kopf wüst und toll oder der Leib und der Magen verderbt würde, so soll er das Fasten ganz gehen lassen und essen, schlafen, müßig gehen, soviel ihm zur Gesundheit nötig ist.“

EVA-MARIA BÖNNER

Von der Landeskirche zum Kirchenkreis Mecklenburg

Nach einer positiven Zustimmung zur geplanten Fusion der Kirchen im Norden wird zu Pfingsten 2012 aus unserer Landeskirche der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Mecklenburg. Er ist dann einer von 13 Kirchenkreisen in der künftigen Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche). Was ändert sich?

Statt der bisherigen fünf Kirchenkreise soll es vier Propsteien geben: Neustrelitz, Parchim, Rostock und Wismar. Die Größe der künftigen Propsteien soll in der Zahl der Gemeindeglieder und Pfarrstellen in etwa gleich sein.

Schwerin wird der Sitz des künftigen Landesbischofs, der 2013 gewählt wird, sowie übergangsweise der Sitz eines Bischofs im Sprengel sein. Zudem wird in der Landeshauptstadt die Kirchenkreisverwaltung konzentriert, die zudem zwei Außenstellen in Güstrow und Neubrandenburg unterhält.

Während die bisherigen Kirchenkreise rechtliche Größen waren, die etwa Anstellungen vornehmen konnten, sind die künftigen Propsteien geistliche Aufsichtsbezirke für vier Propste bzw. Propstinnen. Davon wird ein Propst oder eine Propstin den Vorsitz im Kirchenkreisrat aus 13 Mitgliedern wahrnehmen. Sie haben jeweils die Verantwortung für ihr Propsteigebiet und auch für gemeinsame Aufgaben im kreiskirchlichen Dienst.

Die Kirchenkreissynode wird 55 Mitglieder umfassen. Davon sind 30 Gemeindeglieder, 10 Pastoren-Synodale, 5 aus dem Kreis der Mitarbeitenden und 5 aus Diensten und Werken. Zusätzlich werden durch den Kirchenkreisrat 5 weitere Mitglieder berufen. Dazu kommen noch 5 Jugenddelegierte.

NACH PRESSESTELLE VOM OBERKIRCHENRAT

Hartliche Einladung

tau unsen Plattdüütschen Gottesdeinst an'n 11. März 2012 in't Gemeendehus

Männig een von Sei mag nu denken: „Plattdüütsch?, dat verstah ik nich‘ un ‚is dat nich wat för olle Lüed?‘ Ne, dat is nich man wat för olle Lüed. Un jederein de Hochdütsch versteiht, de versteiht tau minnest ok een lütt beten Platt, de Spraak von uns Öllern un Grotöllern.

Dortau kümmt: veele Geschichten laten sick up Plattdüütsch veel beder vertell'n as up Hochdütsch. Besonnens Geschichten un Sprüche ut de Bibel, de uns in dat gelährte Hochdütsch von Martin Luther ja nich ümmer taupass komm'.

Ik hew dat so richtig dull markt, as ik ierst Lesungen un denn ok Predigten up Plattdüütsch makt hew. Mit eens können ik un de Tauhürers den'n Bibeltext veel beder verstahn, woans Jesus, sien Fründ'

un de Lüed ut sien Tied so schnackten, as dat ok uns Nahwern un veele Lüed up de Straat daun.

Dat is so, as wier hei, Jesus, ut den'n Heben dal steegen un uns Plattdüütsch schnackender Brauder hier up de lerd wurd'n. Wo anners sick uns Brauder Jesus anhürt, wenn hei Platt schnackt, dat marken wi, wenn wi den'n Wochenspruch för de Woch nah den'n 11. März, ut Lukas 9 Vers 62, in de Bibel up Hochdütsch lesen. Up Plattdüütsch heit disse Wochenspruch so:

„Wecker plügen will un hett sien Ogen ümmer achter sick, de is för Gottes Rieck nich tau bruken.“
Un nu freu ik mi up unsen Plattdüütschen Gottesdeinst. KLAUS KRONKE

Weltgebetstag 2012



Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung von christlichen Frauen. Jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, feiern

Frauen, Männer, Kinder weltweit den Weltgebetstag (WGT). Der Gottesdienst wird jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Diese Frauen sind Mitglieder in unterschiedlichen christlichen Kirchen.

Der nächste Weltgebetstag findet am **Freitag, den 2. März 2012**, statt. Das

Thema lautet „Steht auf für Gerechtigkeit“. Vorbereitet wurde er von Frauen aus dem südostasiatischen Land Malaysia. Die Malaysierinnen zeigen uns in ihrem Gottesdienst, warum wir gerade als Christinnen und Christen verpflichtet sind, gegen Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft einzutreten. Und für Gerechtigkeit aufzustehen.

Aus dem uns gegebenen Anlass möchten wir Sie herzlich einladen und begrüßen, mit uns gemeinsam den Gottesdienst am 2. März 2012, um 19.30 Uhr in unserem Gemeindehaus zu erleben.
M. DEPERSTORF

Ein Jahr

Unglaublich, wie die Zeit vergeht. Es ist ein Jahr her, seit ich die Stelle des Verwalters auf dem Doberaner Friedhof angetreten habe. Ich erinnere mich noch ganz genau an die ersten Tage und Wochen und wie aufgeregt ich im Vorfeld war. Was würde mich erwarten? Wie werde ich von den Mitarbeitern aufgenommen? Kann ich das alles schaffen? Großen Zuspruch hatte ich in diesen Tagen von Freunden und vor allen Dingen von meiner Familie.

Von Anfang an habe ich viel Unterstützung von allen Seiten bekommen und somit hatten sich viele Dinge einfacher gestaltet, als ursprünglich angenommen. Für die herzliche Aufnahme von den Kollegen und der Gemeinde bin ich unglaublich dankbar. Ich fühle mich richtig wohl.

Vieles wurde im vergangenen Jahr unternommen und vieles wurde geschafft. Gern erinnere ich mich an unsere Weiterbildung in Rerik, die für alle Mitarbeiter jedes Jahr ein ganz besonderes Erlebnis darstellt.

Das ganze Jahr über gibt es viel zu tun und jeder Tag ist anders. Große Sorgen hat uns der vergangene „Sommer“ mit dem Starkregen gemacht. Teilweise

verwandelten sich Wege und Flächen in reißende Flüsse und haben sehr viel Schaden angerichtet. Wo gestern noch ein befestigter Weg war, gab es heute nur noch ein ausgespültes „Flussbett“. So zum Beispiel ein Teil des Weges zum Soldatenfriedhof.

Aber natürlich gibt es auch Positives zu berichten. Auf dem Rasengräberfeld wurde auf 42 m eine Sichtschutzhecke zum Wirtschaftshof gepflanzt. Die neue Urnengemeinschaftsanlage auf Block 1 wurde fertig gestellt. Durch die schöne Lage, das angenehme Umfeld und die interessante Gestaltung wird diese Anlage sehr gern angenommen. Ein neues Tor wurde zwischen dem Wirtschaftshof und der Kapelle eingebaut und ersetzt somit die in die Jahre gekommene alte Durchfahrt.

Weiterhin wurden Baumpflegearbeiten durchgeführt, damit Altholz und große Ausleger die Sicherheit auf dem Friedhof nicht gefährden. Die größte Herausforderung kam dann pünktlich wie jedes Jahr im Herbst. Die Bewältigung der unglaublichen Laubmassen, sowohl auf dem Doberaner Friedhof als auch in Althof. Es ist schwer zu sagen, wie oft die Kisten mit Laub abgefahren wurden, aber es waren sehr, sehr viele.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich noch einmal bei allen fleißigen Helfern für die große Unterstützung bei der Bewältigung der Laubmassen recht herzlich bedanken. Wir haben uns sehr über die große Beteiligung gefreut.

Sehr stolz bin ich auch auf unsere Grabpflege. Es konnten im Jahr 2011 17 neue Pflegeverträge abgeschlossen werden. Angeboten wird die Pflege über das ganze Jahr oder auch übergangsweise z. B. im Falle einer Krankheit oder für die Zeit einer Urlaubsreise. Die Grabpflege ist ein Thema, das immer mehr in den Vordergrund rückt und deshalb auch in diesem Jahr weiter ausgebaut wird.

Somit haben wir auch für das laufende Jahr wieder viel vor und werden die Herausforderungen täglich aufs Neue meistern.

Ich freue mich sehr darauf.

Ein gesundes und frohes neues Jahr wünscht Ihnen

IHR SVEN JANTZEN



Grabstätte der Familien von Schack und von der Lühe um 1910.

Hallo Kinder!

Danke, dass Ihr mich heute eingeladen habt. Seit dem Kindergarten haben wir ja ständig miteinander zu tun. Aber habt Ihr gewusst, dass ich mehr bin als ein Ausmalbild?



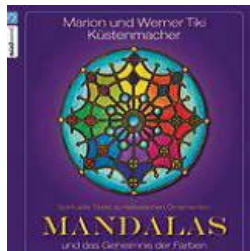
Ich bin ein uraltes Symbol, das sich in allen Kulturen und Religionen finden lässt. Ich bin das Mandala. Mein Name kommt aus einer alten indischen Sprache und bedeutet Kreis. Meine ältesten Vorfahren wurden vor mindestens 25.000 Jahren in Felsen geritzt. Und heute? Das Internet ist voll mit Computer-Malvorlagen. Aber meine Lieblingsverwandten sind die, die mit der Hand gemalt wurden, die sind so lebendig, mit kleinen feinen Unregelmäßigkeiten. Ist doch wie bei Euch Menschen, oder?

Vielleicht fragt Ihr Euch, warum ich heute eine ganze Seite in Euerm Münsterblick bekomme? Ich bin doch gar nicht so typisch christlich. Doch wenn Ihr mich ausmalt, abmalt oder Euch sogar selbst ein Mandala ausdenkt, dann könnt Ihr etwas ganz Wichtiges erleben: nämlich Geborgenheit finden in einer Mitte.



Für Euch Christen ist Gott dieses Zentrum. Das haben auch schon im Mittelalter die Menschen beim Bauen der großen Kathedralen bedacht und gern ein Labyrinth in den Fußboden im Eingangsbereich gelegt. Hier könnt Ihr ein sehr bekanntes Beispiel dafür sehen, es ist in Frankreich in der Kathedrale von Chartres.

Wenn Ihr in Euerm schönen Münster unterwegs seid, werdet Ihr wohl kein Labyrinth finden, aber dafür mich, das Mandala. Sucht mich über den alten Stühlen der Mönche. Da hat mich auch Werner Tiki Küstenmacher gefunden und in sein Buch mit hineingenommen: „Mandalas und das Geheimnis der Farben“. Vielleicht inspiriert Euch das? Grad in der anstrengenden Zeit vor den Zeugnissen oder in der Passionszeit kommt Ihr mal ein bisschen zur Ruhe mit mir, macht Euch auf den Weg zu Eurer Mitte, zu Gott. So wie Bernhard von Clairvaux es gesagt hat:



*Der ruhende Gott gibt allen Ruhe.
Wer sich in Gottes Ruhe hinablässt, ruht.*

In diesem Sinne wünsche ich Euch ruhige Momente in der Fastenzeit und einen bunten Weg zu Gott.

Euer Mandala

Gestalte mich!

Nimm Dir Zeit dafür und gute weiche Buntstifte mit kräftigen Farben ...



Angebote für Kinder

Ihr seid herzlich eingeladen!

Sonntag	KinderKirche	9.30–10.30 Uhr
Dienstag	Krabbelgruppe (0–2 J. + Eltern)	10.00–11.00 Uhr
	Christenlehre (1.–3. Klasse)	14.30–15.30 Uhr
	Christenlehre (4.–6. Klasse)	15.30–16.30 Uhr
Mittwoch	Spielkreis (3–6 Jahre + Eltern) (altes neues Kornhaus, 2. OG Theaterraum)	15.30–16.30 Uhr
Donnerstag	 -- NEU -- Münsterküken (3–6 J.)	14.45–15.45 Uhr
	Kinderchor (Vorschule bis 2. Klasse)	15.30–16.00 Uhr
	Christenlehre (Vorschule bis 2. Klasse)	16.00–17.00 Uhr
	Kinderchor (3.–6. Klasse)	16.15–17.00 Uhr
	Christenlehre (Chorkinder 3.–6. Klasse)	17.00–18.00 Uhr

Eure Anne Jax

Terminpläne gern im Internet einsehen unter www.kirchgemeinde-baddoberan.de In den Ferien pausieren alle wöchentlichen Kindergruppen, nur die Krabbelkinder mit Eltern treffen sich weiter.

Wir laden ein

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus und parallel dazu Kindergottesdienst.

Sie sind herzlich willkommen!

Gottesdienste im Februar

2.2.	19.30 Uhr	Taizégebet	Gemeindehaus
5.2.	9.30 Uhr	Gottesdienst <small>Abendmahl</small>	Gemeindehaus
12.2.	9.30 Uhr	Gottesdienst <small>Abendmahl</small>	Gemeindehaus
19.2.	9.30 Uhr	Gottesdienst <small>Abendmahl</small>	Gemeindehaus
26.2.	9.30 Uhr	Gottesdienst <small>Abendmahl Taufe</small>	Gemeindehaus
29.2.	10 Uhr	Gottesdienst	Johanneshaus

Gottesdienste im März

1.3.	19.30 Uhr	Taizégebet	Gemeindehaus
4.3.	9.30 Uhr	Gottesdienst <small>Abendmahl</small> zum Weltgebetstag	Gemeindehaus
11.3.	9.30 Uhr	Plattdütscher Gottesdienst <small>Abendmahl</small>	Gemeindehaus
18.3.	9.30 Uhr	Gottesdienst <small>Abendmahl</small>	Gemeindehaus
25.3.	9.30 Uhr	Gottesdienst <small>Abendmahl</small>	Gemeindehaus
28.3.	10 Uhr	Gottesdienst	Johanneshaus

Angemerkt: Warum in die Kirche gehen?

„Na, wie war es?“, fragt der herangewachsene Enkel seine Oma, als sie von der Kirche zurückkam. „Schön war es!“, antwortete Oma, „der Pastor hat schön gepredigt.“ – „Und worüber hat der Pastor gepredigt?“ – „Du, das weiß ich gar nicht mehr so genau, es drehte sich irgendwie alles nur um Gott.“ „Komisch, Oma, du gehst nun fast jeden Sonntag brav zum Gottesdienst, und behalten hast du nie was.“ –

„Junge, nimm doch mal den Weidenkorb, in dem die Kartoffeln waren, und füll ihn mit Wasser und bringe ihn mir dann bitte!“ – „Oma, wozu soll das denn gut sein?“ – „Mach es einfach“, erwiderte Oma. Und der Enkel brachte ihr den geflochtenen Weidenkorb, der natürlich all sein Wasser verloren hatte – es hatte das Geflecht durchspült.
„Siehst du, Junge, so ist das auch mit der Predigt, du behältst nicht alles, kannst nicht alles fassen; aber nachher ist die Seele reiner, so wie dieser Korb.“

(QUELLE UNBEKANNT)

Würden Sie gerne den Gottesdienst besuchen, können aber nicht alleine kommen? Ein Fahrdienst mit unserem Gemeindebus ist möglich. Melden Sie sich (bis freitags) im Gemeindebüro unter Tel. (03 82 03) 1 64 39!

Veranstaltungen im Februar

6.-9.2.	10–15.30 Uhr	Kinderbibeltage	Gemeindehaus Buchholz
7.2.	15 Uhr	Helferkreis	Gemeindehaus
8.2.	15 Uhr	Seniorenachmittag	Gemeindehaus
11.–19.2.		Reise von Jugendlichen nach Taizé Frankreich	
22.2.	19.30 Uhr	Erwachsenenseminar	Gemeindehaus
25.2.	9–13 Uhr	Konfirmandenprojekt	Gemeindehaus
29.2.	14.30 Uhr	Bibelstunde	Hohenfelde

Veranstaltungen im März

2.3.	19.30 Uhr	Ökumenischer Weltgebetstag	Gemeindehaus
6.3.	15 Uhr	Helferkreis	Gemeindehaus
14.3.	15 Uhr	Seniorenachmittag	Gemeindehaus
9.-11.3.		Bläserfreizeit	Hiddensee
12.3.	19.30 Uhr	Vorbereitungstreffen Ostermusical	Gemeindehaus
13.–16.3.	19.30 Uhr	Ökumenische Bibelwoche	Kath. KG (Doberweg 19)
23.–25.3.		Erwachsenenseminar	Hiddensee
25.3.	11–17 Uhr	„Münster ganz nah“	Münster
28.3.	14.30 Uhr	Bibelstunde	Hohenfelde
31.3.	14 Uhr	Konfirmandenprojekt mit Übernachtung	„Stall“
31.3.	18 Uhr	Jugendkreuzweg	Münster

Andacht in „Ehm Welk“

Jeden 1. Montag im Monat um 14 Uhr Andacht in der Seniorenresidenz „Ehm Welk“.

Seniorenringkreis

Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat um 15 Uhr
Kontakt: Kantorin i. R. M.-L. Förster
Tel. (03 82 03) 1 56 12

Bibelgesprächskreis

Jeden ersten Montag im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindehaus, 1. Etage rechts (bitte rückwärtigen Eingang benutzen!)

Vorkonfirmandentreff

Jeden Mittwoch, 18–18.45 Uhr (außer in den Ferien)

Vom Küken bis zum Konzert – lauter gute Nachrichten ...

Die dunkle Jahreszeit ist nun bald über und ein buntes Musikprogramm schlüpft aus dem Winterkleid – unter anderem schlüpfen auch die neuen **Münsterküken** aus ihren Nestern, eine Vorgruppe des Kinderchores im Kindergartenalter, die Anne Jax und ich donnerstags von 14.45 bis 15.15 Uhr anbieten, es wächst. Ebenso geht das „Projekt X“ in seine nächste Phase, in der einzelne Instrumente wie z. B. Querflöten, Geigen und ein Cello sich miteinander zu Duetten und Trios vernetzen und miteinander musizieren wollen, eine sehr spannende Aufgabe. Ich bin selbst neugierig, wie sich dieses Projekt weiterentwickeln wird. Eine „Zukunftsmusik“ gibt es dafür perspektivisch aber auch schon: **Am 24. Juni** feiern wir nachmittags mit der Gemeinde das **Johannisfest in Althof**, dabei wird die dafür zusammengestellte **Projekt „X“-Band** zum „Square Dance“ aufspielen – es darf getanzt werden! Überraschend positiv fand ich auch das gemeinsame **Musizieren der Konfirmanden** im Januar-Gottesdienst, auch diesen Weg haben wir im Auge, da geht noch mehr. Der Jahresbeginn war sehr von organisatorischen Überlegungen geprägt, wie man die einzelnen Musikprojekte weiterverzahnen kann, so strebt der **Münsterchor** in Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Chor aus Satow eine mehrjährige Kooperation an, die in

Bachs Weihnachtsoratorium im Advent 2013 und 2014 seinen Höhepunkt finden wird. Der **Kinderchor** hat nun seine Endstruktur von drei Altersstufen erreicht, der erneute Jugendchoraufbau kommt mit den ältesten Kinderchorkindern in greifbarere Nähe. Das **Gospelprojekt** entwickelt sich derweil zu einem „Familienangebot“ und diese Wahrnehmung entspricht auch der Musik, die jedem Sangesalter in die Beine und in die Seele geht. Auch hier können wir uns überraschen lassen, wann dieser Chor „motivationsexplodiert“.

Doch zunächst bewegen wir uns auf die Passionszeit zu. Am Karfreitag, den 6. April wird der Münsterchor zur Sterbestunde um 15 Uhr die **Matthäus-Passion von Heinrich Schütz** im Münster singen. Die vielen Nebenrollen dieser a-cappella-Musik möchten wir dabei aus eigenen Kräften besetzen.

In diesem Jahr wird auch die Konzertreihe wieder mit außergewöhnlichen Konzerten beeindrucken, so sind auch dieses Jahr wieder zwei Konzerte „chor-kooperativ“, im nächsten Münsterblick wird darüber zu lesen sein.

Seien wir gespannt, welche Musik dieses Jahr, angefangen bei unseren neuen Küken, an vielen Stellen „aus dem Kalender schlüpft“.

Ab dem 21. Februar beginnen wieder regelmäßig nach den Winterferien alle Proben. Aktuelle Informationen und Chorpläne sind stets unter www.muensterblick.de abrufbar.

Musik wäscht uns den Staub des Alltags von der Seele, Ihr/Euer Kantor Matthias Bönner.

Musiktermine im Münster

Fr 6.4. Heinrich Schütz:
15 Uhr MATTHÄUS-PASSION
Münsterchor & Gäste
Leitung: Matthias Bönner
(Eintritt frei, Kollekte erbeten)

Eine Extra-Bescherung für den Seniorensingkreis in Althof

Der im Oktober 1996 gegründete Seniorensingkreis der Kirchengemeinde Bad Döberan beging kürzlich sein 15-jähriges Jubiläum. 2006 zum 10-jährigen Jubiläum konnten wir dankbar 20 Mitglieder und viele Aktivitäten verzeichnen. Dann folgten fünf harte Jahre: vier Mitglieder starben, vier verzogen, andere konnten aus Gesundheitsgründen nicht mehr mitsingen. Besonders bedrohlich war im Frühjahr 2010 eine Herzoperation unserer Chorleiterin, ohne die wir nicht singen konnten. Aber dann kam die mittlerweile 81-jährige Altkantorin wieder zu Kräften, so dass wir unser Singen fortsetzen konnten – wenn auch in kleinerem Umfang.

Unsere Chorproben

Münsterchor
Di 19.30–21.45 Uhr

Posaunenchor
Mi 19.30–21 Uhr

Kinderchor I
Do 15.30–16 Uhr

Kinderchor II
Do 16.15–17 Uhr

Gospelchor

1x im Monat samstags 10–13 Uhr
im Gemeindehaus
Termine bis zu den Sommerferien:
25.2./24.3./18.4. (11–14 Uhr) /12.5./9.6

Projekt „X“

Proben nach Absprache,
unter www.muensterblick.de
auch zu „buchen“:

mittwochs, 18.30–19.15 Uhr
donnerstags, 17.15–18 Uhr



torin aus Bargeshagen, eine Sopranistin kletterte nach gerade überstandener Knie-Operation tapfer die Treppe zur Empore rauf. Trotzdem konnten wir bei aller Anstrengung gerade mal elf Menschen aufbringen.

Aber dann gab es diese „Extra-Bescherung“: Eine Altistin, die von Anfang an im Seniorenringkreis mitsingt, brachte Weihnachtsbesuch mit: Sohn, Schwiegertochter, Enkel, Enkelinnen, ein Freund. So kamen insgesamt sechs jüngere Stimmen zu uns elf Senioren. Offenbar machte den jungen musikalischen Menschen die rasch improvi-

sierte Hilfe Spaß. Zu Beginn sangen wir Händels „Tochter Zion, freue dich“ und nach weiteren vierstimmigen Sätzen zum Abschluss Bachs „Ich steh an deiner Krippen hier“ (in der Moll-Melodie). Die Christvesper in Althof, die an sich schon ein wunderschöner Eindruck war, wurde durch diese unerwartete Extra-Bescherung für den Seniorenringkreis zu einer ganz besonderen Freude. GERT HAENDLER

PS: Wir haben am 1. und 3. Mittwoch im Monat um 15 Uhr Probe im Gemeindesaal, Klosterstraße 2 und freuen uns über neue Teilnehmer.

Kochen im offenen Kinder- und Jugendhaus „Stall“



An einem Dienstag vor einigen Wochen kam Frau Twachtmann zu uns in den „Stall“ und bat mich, einen Artikel über das „Stall“-Kochen für die nächste Ausgabe des Münsterblicks zu schreiben. Sie meinte: „Das „Stall“-Kochen findet schon eine ganze Weile statt und ist ein fester Bestandteil der Kirchengemeinde geworden, da ist es an der Zeit, dass darüber im Münsterblick berichtet wird.“

Von der Idee war ich begeistert, dann dachte ich: „Der Artikel soll gut, aussage-

kräftig, informativ werden und ich habe nur eine Woche Zeit ...“

Das Kochen im „Stall“ findet seit Mai 2011 regelmäßig statt. Wir nennen es liebevoll „Zwergenkochen“. Zusammen mit den Kindern, die zu uns in den „Stall“ kommen, bereiten wir gemeinsam eine Mahlzeit zu, decken uns den Tisch – der auch Billardtisch und Tischtennisplatte ist – dekorativ und essen zusammen an einer großen Tafel. Angefangen hat es mit Kindern, die in die Suppenküche zum Mittagessen kamen und kommen. Dort haben wir sie angesprochen und gefragt, ob sie Lust auf einen Kochabend haben und ja: Sie hatten Lust.

Den Einfall für dieses Angebot hatte Barbara Niehaus. Ich bin sehr dankbar für diese Idee, es macht mir viel Freude, mit den Kindern zu kochen und mich mit ihnen auszutauschen.

Angefangen zu kochen haben wir im Mai 2011 mit einer Mädchengruppe. Zu dieser gehörten 5 bis 6 Kinder. Jeden Montag haben wir uns getroffen und gemeinsam etwas Leckeres gezaubert, gegessen, geschwätzt und eine schöne Zeit gehabt. Die Zahl der Kinder ist sehr schnell und stetig gestiegen. Jungs kamen dazu, wodurch es den ersten Unmut bei den Mädchen gab. Heute genießen sie die Gesellschaft der Jungs, die ersten Freundschaften wurden geschlossen.

Durch die große Nachfrage und den begrenzten Platz im „Stall“ mussten wir bald einen zweiten Tag zum Kochen anbieten. Wir haben versucht, die Kinder in zwei Kochgruppen einzuteilen. Das war schwierig, denn die Kinder schätzen die gemütliche Umgebung, in der sie sich mit ihren Freunden treffen können, sie schätzen die liebevollen Ansprechpartner, die verschiedenen Möglichkeiten, die sie neben dem Kochen im „Stall“ nutzen können: Musik machen, spielen, basteln und natürlich das Kochen, das gemeinsame Essen, die Tischrituale.

Sie merken, dass wir als „Stall“-Team für sie verlässlich und verbindlich da sind. Der „Stall“ ist ein Ort, den sie für sich gefunden haben, an dem sie ihre Probleme aus der Schule, von zu Hause oder mit Freunden besprechen und gemeinsame Lösungen finden können. Deshalb kamen die meisten Kinder am Montag und am Dienstag. Es wurden die Freunde der Freunde mitgebracht, die wiederum ihre Freunde mitbrachten. Über die große Nachfrage sind wir sehr glücklich, denn es zeigt uns, wie wohl sich die großen und kleinen „Zwerge“ bei uns fühlen.



Seit dem neuen Jahr haben wir nun zwei feste Kochgruppen, eine am Montag und die andere am Dienstag, mit jeweils ca. zwölf Kindern. Sie sind zwischen 7 und 16 Jahre alt. Wir rechnen immer mit zwei bis drei Kindern mehr, die auf ihrem Weg beim „Stall“ vorbeischaun und bleiben. Durch die ständig wachsende Kinderzahl sind feste Gruppen wichtig geworden, da die Platzreserven des „Stalls“ voll ausgeschöpft sind und es für die Kinder eine gute Zeit sein soll.

Unseren Kochplan erstellen wir immer gemeinsam, der Mehrheitsvorschlag steht dann in der nächsten Woche bei uns auf dem Tisch. Oder wir verarbeiten spontan das frische Obst und Gemüse, welches wir vom Edeka-Markt, vom Marktstand, vom Brotkorb oder aus privaten Haushalten gespendet bekommen.

Neben dem Kochen gab es für die Kinder der Kochgruppe verschiedene Highlights. Vor der Sommerferienpause haben wir eine Radtour nach Heiligendamm gemacht, waren am Strand baden und haben uns eigene Burger gegrillt, gebaut und gegessen. Herbstferienhöhepunkt war ein Kochübernach-

tungswochenende mit gemeinsamem Frühstück im „Stall“, der Nikolaus war da und hat in selbstgestalteten Tüten eine Kleinigkeit dagelassen. Und zu Weihnachten haben wir uns ein Weihnachtsessen mit Gänsebraten, Rotkohl und Kartoffeln gegönnt.

Das Kochen bereitet allen sehr viel Freude und ist eine große Bereicherung für

uns als Kirchgemeinde, im Besonderen für das „Stall“-Leben, für die Kinder und für die ehrenamtlichen Helfer.

Die Kinder erleben in einem geschützten Raum, wie einfach es ist, für sich und andere zu sorgen, eine Mahlzeit zuzubereiten, und haben dieses als Ressource, auf die sie zurückgreifen können und vielleicht eines Tages müssen.

IHRE UND EURE MANJA STOLLIN

Ankündigungen und Informationen

Führungen Februar–April (täglich, außer Karfreitag)

11 Uhr Münsterführung
13 Uhr Deckengewölbe-, Turm-, Glockenführung: Entdeckungsrundgang über das mittelalterliche Gewölbe in 30 m Höhe, Dachstuhl, Seilwinde 15. Jahrhundert und zweitälteste mecklenburgische Glocke von 1301.

25. März – "Münster ganz nah"

Alle Interessierten haben an diesem Tag die Gelegenheit, das Doberaner Münster einmal ganz anders zu entdecken, kennenzulernen und zu erfahren, welche Bedeutung einzelne Elemente in dem Gebäude haben. An diesem Tag werden auch Bereiche des Münsters aufgeschlossen, die sonst nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Freiwillige Helfer zur Vorbereitung und Durchführung melden sich bitte in der Münsterverwaltung.

Glockenweihe am 29. April

Im Festgottesdienst werden wir die beiden neuen Bronzeglocken weihen. Diese ersetzen die stillgelegte schadhafte Eisenhartguss-Glocke von 1960. Den Tag wollen wir gemeinsam mit vielen Gästen verbringen. Experten werden nach dem Gottesdienst Wissenswertes berichten. Die Besichtigung der Glocken im Glockenstuhl wird möglich sein. Wir laden dazu herzlich ein! Freiwillige Helfer zur Vorbereitung und Durchführung melden sich bitte in der Münsterverwaltung.

UNESCO-Weltkulturerbe-Antrag wird erarbeitet

Für das Doberaner Münster und seine einmalige hochgotische Ausstattung wird derzeit ein Antrag auf Aufnahme in das UNESCO-Weltkulturerbe vorbereitet. Mit der Öffnung der deutschen Vorschlagsliste besteht die Chance, über das anstehende Auswahlverfahren einen

Schritt weiterzukommen. Insgesamt kein einfacher und zudem bis zu einer möglichen Listung wohl recht langer Weg. Bis Mai 2012 wird der Vorantrag unter Einbeziehung der Doberaner Arbeitsgruppe von Dr. Hörsch (Bamberg/Leipzig) und Prof. Weiland (Uni Greifswald) erarbeitet und bei den zuständigen Landesbehörden eingereicht.

Neuer Internetauftritt des Münsters

Seit Jahresanfang ist das Doberaner Münster mit einer komplett neu gestalteten Seite und vielen neuen Inhalten unter der bekannten Adresse www.muenster-doberan.de im World Wide Web präsent. Das „Grundgerüst“ der Homepage hat die Firma Telematika aus Warnemünde nach unseren Vorgaben und Wünschen erstellt. Eine Fülle an Texten und vielen neuen Fotos wurden durch die Münsterverwaltung eingestellt. Änderungen sind jederzeit durch uns möglich. Die Seite wird sukzessive erweitert, auch durch fremdsprachige Angebote.

Münster Newsletter

Ab März wird die Münsterverwaltung regelmäßig einen Newsletter herausgeben. Dieser handelt von Veranstaltungen, Restaurierungsaufgaben, Bauwerk, Ausstattung, Historie, Projekten und Neuigkeiten, die in Zusammenhang mit dem Münster stehen. Diese „Zeitung“ wird per E-Mail kostenfrei in Form einer PDF-Datei versendet. Sie kann am Bildschirm gelesen, aber auch im gängigen A4-Format ausgedruckt werden. Interessenten senden uns bitte die eigene E-Mail-Adresse, Anrede, Vorname und Nachname bzw. Institution an verwaltung@munster-doberan.de

(verwaltung@munster-doberan.de (Martin Heider)). Die Daten werden vertraulich und nur für diesen Zweck behandelt. Der Newsletter kann jederzeit unkompliziert abbestellt werden.

Themenabend

Am 22. Februar 2012 wollen wir uns mit dem Thema „Gottesbilder“ beschäftigen. Die Veranstaltung findet im Gemeindehaus statt und beginnt um 19.30 Uhr.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

DIE TEILNEHMER DES ERWACHSENENSEMINARS.

Ökumenische Bibelwoche 2012

Unter dem Motto „Tränen und Brot“ steht das Buch der Psalmen im Mittelpunkt. Termin: 13.–16. März um 19.30 Uhr

Herzliche Einladung in das Gemeindehaus der katholischen Kirchgemeinde, Doberweg 19.

Bist Du ein Münsterküken???



Nein???
Aber Du bist doch zwischen 3 und 6 Jahre alt, oder?
Du bewegst Dich doch gern zu Musik.

Du kannst doch in die Hände klatschen, trommelst auf Kochtöpfen und lernst gern neue Lieder.

Ankündigungen und Informationen

Und Du hast bestimmt **donnerstags von 14.45 bis 15.15 Uhr** Zeit, oder?

Dann bist Du vielleicht doch ein Münsterküken ...

Probier's aus! Unser Kantor Matthias Bönner und Gemeindepädagogin Anne Jax freuen sich auf Dich:

ab Donnerstag, den 23. Februar, wöchentlich 14.45 bis 15.15 Uhr im Gemein-
derraum – Neu!!! – die Münsterküken

KinderKirchenTage



Vom **6. bis 9. Februar 2012** sind Kinder unserer Gemeinde **täglich von 10 bis 15.30 Uhr** im Gemeindehaus Buchholz (Kirchenstr. 7 in Ziesendorf OT Buchholz) zu dem Thema

„Suche Schatz – Wer

hilft mir?“ mit Kindern aus Nachbarkirchengemeinden zusammen. Neu ist, dass wir zum Abschluss ein großes Fest feiern und die Nacht gemeinsam in Buchholz verbringen wollen.

Wie das gelaufen ist und diese und andere Neuerungen bei den Kindern angekommen sind, erfahren Sie im nächsten Gemeindebrief. ANNE JAX

Kinderkreuzweg

Sonntag, den 1. April ist ökumenischer Kinderkreuzweg, **15 bis 17 Uhr** in der **Katholischen Kirche im Doberweg 19**. Kinder und Eltern sind eingeladen, die Kreuzwegstationen Jesu mitzugehen.

Nach einem österlichen Ausblick sind alle eingeladen, bei Kaffee und Kuchen zusammenzubleiben, zum Schwatzen und Osterkerzebasteln.

ANNE JAX UND DÖRTE MOKOSCH



Ostermusical

Ab Montag, den **2., bis** Donnerstag, den **5. April**, wird in Hohenfelde im Gemeindezentrum **täglich von 10 bis 15.30 Uhr** in verschiedenen Workshops geprobt. In Gesang, Schauspiel, Kulissenbau und Tanz wird in diesem Jahr die Geschichte von MOSE erarbeitet. Die Aufführung des Gesamtkunstwerkes wird im **Familiengottesdienst am Ostermontag, dem 9. April, um 10.30 Uhr** sein. Dazu suchen wir Kinder, die Lust haben, mitzumachen, und Jugendliche und Erwachsene, die die Erarbeitung der Kinder unterstützen. Wir brauchen dringend helfende Hände beim Einstudieren, Kostümenähen, Werkeln, in der Pausenversorgung und beim Betreuen. Wer sich hier einbringen kann oder Kinder anmelden möchte; gern ab sofort bei Anne Jax, Tel. (03 82 03) 76 06 40

Vorbereitungstreffen für Helfende: Montag, den 12. März um 19.30 Uhr Gemeindehaus

Norge-Kids 2012

Danke für sechs eingegangene und vier zugesagte Patenschaften. Doch diese Zahlen machen deutlich, um 19 Kinder mitnehmen zu können, brauchen wir weitere Unterstützung.

Wir suchen noch Paten, die es mit einer Spende möglich machen, dass Kinder im Juni eine Woche nach Norwegen fahren können. Für diese Kinder, die wir über „Stall“-, Suppenküchen- und Schulkontakte ausgewählt haben, gibt es selten die Möglichkeit, aus Doberan und ihren Lebensverhältnissen herauszukommen.

Ankündigungen und Informationen

Mit acht Betreuenden wollen wir 19 „Norge-Kids 2012“ die Chance geben, sich an einem anderen Ort und in anderen Zusammenhängen zu erleben.

Wenn Sie helfen können, melden Sie sich dazu gern im Gemeindebüro, bei Anne Jax oder informieren Sie sich über das Internet. Vielen Dank!

Fotos vom Krippenspiel

finden Sie auf unserer Internetseite!

Trauer Trauungen

Christian Boelter und Daniela Abel

Taufen

Mattes Bruhn
Christiane Westendorf
Sabine Westendorf
Sarah Cordelia Bentzien
Gertje Geigle

Beerdigungen Beerdigungen

Erna Rusch
Friedrich Knuths
Erika Vogel
Lotte Mentzel
Paul Otto
Ella Wandke
Valeria Mut
Gerda Feiertag

Diakonische Kontakte

Evangelische Kindertagesstätte „Drümpelspatzen-Spatzenhaus“
Friedrich-Franz-Str. 14a, Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 6 31 27

Christliche Münster Schule
Thünenstr. 18, 18209 Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 73 51 52

Evangelische Suchtberatung
Seestr. 13, 18209 Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 7 74 55

Johanneshaus Bad Doberan
Thünenstr. 25, 18209 Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 5 73

Telefonseelsorge, Tel. (0800) 1110 111
oder Tel. (0800) 1110 222 (gebührenfrei)

Tagesstätte für Menschen mit psychischer Behinderung
Goethestr. 3, 18209 Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 6 39 89

Wohnheim für Menschen mit psychischer Behinderung
Psychosoziales Wohnheim,
Clara-Zetkin-Str. 27, Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 7 76 40

Psychologische Beratungsstelle
Am Markt 15, 18209 Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 6 31 24

treffpunkt.LEBEN
Rostocker Stadtmission,
Alexandrinienplatz 5, 18209 Bad Doberan,
Tel. (01 76) 34 17 06 55

**Friedhofsverwaltung
Bad Doberan**

Tel. (03 82 03) 6 22 70



Unsere Dienstleistungen

Individuelle Grabpflege
Individuelle Neuanlage von Grabstellen
Grabgestaltung
Einebnen von Grabstellen
Verkauf von Boden
Urlaubsbetreuung

Wir danken für die Unterstützung des Münsterblicks

Herbert BAOR Firmengruppe
Herbert Baor Haustechnik KG (GmbH & Co) * * * Herbert Baor Dachbau KG (GmbH & Co)
Am Buchenberg 10 18209 Bad Doberan **Herbert Baor** Geschäftsführer
Tel.: 038203 / 55-0 Fax: 038203 / 55-109
eMail: hb@baor-gmbh.de Internet: www.baor-gmbh.de

STRANDRESIDENZ
KÜHLUNGSBORN
Exklusive Ferienwohnungen
am Strand mit Panoramablick
auf die Ostsee

Impressum

Der nächste *Münsterblick* erscheint Anfang April.
Redaktionsschluss ist der 10. März 2012.

Bilder: Titelbild (Kreuzaltar: Simson mit den Stadttoren): M. Heider; S. 9 (Grabstätte der Familien von Schack und von der Lühe um 1910): privat, S. 16–17 (Kochen mit Kindern): privat

Redaktion: Robert Busch, Eva-Maria Bönner, Norbert Gierlich, Anne-Katrin Lehmann, Heinz Twachtmann, Ursula Twachtmann

Mitarbeit: Albrecht Jax, K. Kronke, Pressestelle OKR, M. Deperstorf, S. Jantzen, Anne Jax, M. Bönner, Prof. Dr. Haendler, M. Stollin, M. Heider

Herausgeber: Die Redaktionsgruppe, ViSdP Pastor Albrecht Jax, im Auftrag des Kirchengemeinderates von Bad Doberan, Tel. (03 82 03) 1 64 39

Layout: MARASIGN

Druck: gemeindebriefdruckerei.de

KRONKE
Mode am Markt
in Bad Doberan
schöne Mode sportlich und elegant
bis Größe 48
Einfach anders einkaufen
Telefon: 03 82 03 - 73 15 58

AUTOHAUS
PROSKE & PROSKE GmbH
An der Gartenanlage 2 18209 Bad Doberan
Tel.: 03 82 03 / 5 69 0 Fax: 03 82 03 / 5 69 21
mail@PROSKE-PROSKE.de www.PROSKE-PROSKE.de

Wir machen,
dass es fährt.

So erreichen Sie uns

PASTOR

Albrecht Jax
Klosterstr. 2, Tel. (03 82 03) 1 64 39
pastor@kirchgemeinde-baddoeran.de

SPRECHZEITEN:

Di+Fr 9–11 Uhr | Mi 16–17.30 Uhr
und gern nach Vereinbarung

ABWESENHEIT PASTOR JAX:

Vom 11. bis 19.2. befindet sich Pastor Jax mit einer Gruppe in Taizé.
Die Sprechzeiten im Pfarramt finden in dieser Zeit nicht statt.

MÜNSTERKÜSTEREI

Frau Kutzmer/ Frau Bednarek
Tel. (03 82 03) 6 27 16,
Fax (03 82 03) 6 25 28
kuester@kirchgemeinde-baddoeran.de

ARBEIT MIT KINDERN UND FAMILIEN

Gemeindepädagogin
Anne Jax
Tel. (03 82 03) 76 06 40
gp@kirchgemeinde-baddoeran.de



Treffpunkt
Suppenküche

Klosterstr. 2
Tel. (0157) 71 54 29 92

suppenkueche@kirchgemeinde-baddoeran.de

ÖFFNUNGSZEITEN: IN DEN FERIEN:
Mo–Fr 11–14 Uhr 11–13 Uhr

KIRCHENMUSIK

Kantor Matthias Bönner
Klosterstr. 2, Tel. (03 82 03) 72 22 94
kantor@kirchgemeinde-baddoeran.de

EV. KRANKENHAUSSELSORGE

Pastorin i. R. A. Schmidt
Tel. (03 82 03) 77 58 90

UNSERE GEMEINDE IM INTERNET:

GEMEINDEBÜRO

Frau Twachtmann
Tel. (03 82 03) 1 64 39, Fax (03 82 03) 7 48 90
buero@kirchgemeinde-baddoeran.de

SPRECHZEITEN:

Di 9–12 Uhr | Mi 13–17.30 Uhr |
Do 10–13 Uhr | Fr 9–12 Uhr

GEÄNDERTE ÖFFNUNGSZEITEN 19.–30. MÄRZ:

Di 9–11 | Mi 16–17.30 Uhr | Fr 9–11 Uhr

MÜNSTERVERWALTUNG

Martin Heider
Klosterstr. 2, Tel. (03 82 03) 77 95 90
verwaltung@muenster-doberan.de
www.muenster-doberan.de

FRIEDHOFSVERWALTUNG

Sven Jantzen
Tel. (03 82 03) 6 22 70, Fax (03 82 03) 73 90 54
friedhof@kirchgemeinde-baddoeran.de

SPRECHZEITEN: Mo–Fr 9–11 Uhr und gern nach Vereinbarung

Stall

Klosterstr. 2
Tel. (03 82 03) 1 64 39
stall@kirchgemeinde-baddoeran.de

KINDER- UND JUGENDTREFF: Mo 13–19 Uhr |
Di 13–20 Uhr | Mi+Do+Fr 13–17.30 Uhr

JUGENDTREFF: Mi ab 19 Uhr | Do+Fr ab 17.30 Uhr |
Sa ab 17.30 Uhr (im Moment nach Vereinbarung)

VORKONFIRMANDENTREFF: Mi 18–18.45 Uhr

BAUEN, ARBEITSEINSATZ, PROJEKTE UND
KINDER- UND JUGENDTREFF: Sa nach Vereinbarung

WWW.KIRCHGEMEINDE-BADDOERAN.DE